

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“  
(Zeitungspreisliste Nr. 7107)

erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit der Gratisbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur 1 Mark 40 Pfennige vierteljährlich mit Bestellgeld.



Fernsprechanschluß Nr. 3.

Anzeigen

werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg., berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgens 10 Uhr erbeten. Reklamen per Zeile 30 Pfg.

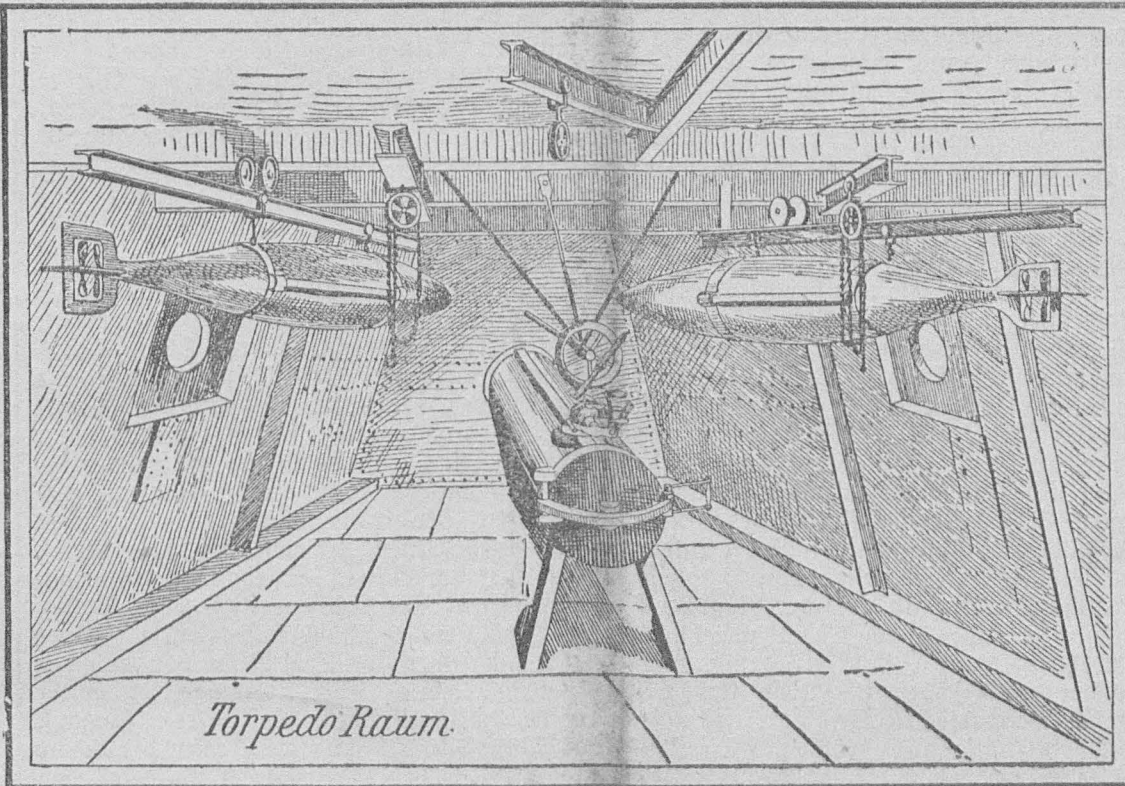
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3407.

Ahrensburg, Dienstag, den 18. Juni 1901.

24. Jahrgang.

## Im Torpedoraum des amerikanischen Schlachtschiffes „Indiana“.



Torpedo Raum.

In beistehender Zeichnung geben wir den Lesern eine Darstellung des im vorderen Theile des amerikanischen Schlachtschiffes „Indiana“ befindlichen Torpedoraums. Wir schälen in der Zeichnung in dem spitzen zulaufenden Bug des genannten Schlachtschiffes, wie es sich von innen darstellt, die an der Decke hängenden Torpedos, welche vermittels Rollen in hängendem Zustande auf Schienen laufen und so von der Torpedokammer dem Torpedoausstoßrohr zugeführt werden. Das Ausstoßen der Torpedos aus dem Lanzenrohr geschieht vermittels comprimierter Luft, die durch eine eigene Pumpe zusammengepreßt und zum Fortschleudern der Torpedos benutzt wird. Die Torpedos haben ein Kaliber von 14 Zoll, führen in ihrem vorderen Theile eine gewaltige, aus Schießbaumwolle bestehende Sprengladung, sowie an der Spitze ihres Kopfes die Zündvorrichtung mit sich.

Den mittleren Theil des Torpedokörpers bildet die Triebkraft, welche aus komprimierter Luft besteht, ein, und im hinteren Theil befindet sich die Maschine, welche die Schrauben des Torpedos in Umdrehung versetzt. Ein solcher Torpedo ist ein außerordentlich diffiziles Ding, denn es muß auf eine bestimmte Wasser-tiefe eingestellt werden und seinen Lauf in derselben Tiefe selbstthätig fortsetzen, bezw. einhalten. Um letzteres zu ermöglichen, ist eine sehr subtile Vertikalsteuervorrichtung angebracht, welche den Torpedo, falls er durch Wellenbewegung oder durch sonstige Umstände in eine zu hohe oder zu tiefe Lage unter Wasser gebracht wird, selbstthätig wieder in die normale Tiefe zurückkehren läßt. — In ähnlicher Weise funktioniert die seitliche Steuervorrichtung, welche dem Torpedo seinen gegebenen Lauf auf's Ziel vorschreibt. Ein ab-

geschossener Torpedo hat den Zweck, das feindliche Schiff unter Wasser, und zwar unterhalb der meist 1 1/2 Meter tief herabreichenden Seitenpanzerung zu treffen und durch Explosion der im vorderen Theile des Torpedos befindlichen Sprengladung den Körper des feindlichen Schiffes zu durchschlagen.

Es ist also von außerordentlicher Wichtigkeit, daß die Torpedos ihre, ihnen von vornherein gegebene Tiefenanlage auch einhalten,

damit sie nicht bei zu tiefem Lauf unschädlich unter das feindliche Schiff durchgehen und vielleicht Schiffe der eigenen Flotte im Gewühl des Kampfes beschädigen. Aus diesen Erwägungen geht bereits hervor, eine wie schwer zu handhabende Waffe das Torpedo ist, so daß man ihm in der Praxis keinen zu übergroßen Werth beilegen darf.

Missionshäuser seien mit neuer Zerstörung bedroht. So schreibe der Vater Tacconi aus Peking, es werde dort ganz offen zur Ermordung der Christen und auch der Mandarinen gehet. In Tsingtau seien die Christen von neuem ausgeplündert und die der ersten Zerstörung entgangenen paar Häuser niedergebrannt worden. Die pro forma dorthin entsandten Soldaten hätten nicht eingegriffen. Der Missionar schließt mit der Klage, daß ein so kühn und großherzig begonnenes Kulturwerk wie die Chinaexpedition dank der Eifersucht der Mächte ein so ruhmloses Ende nehme, denn die Lage der Europäer, insbesondere der Missionare im Inneren Chinas, habe sich eher verschlechtert, da nimmere die Furcht der Chinesen vor einem neuen Nachzug Europas fortfalle.

Der „Russl. Invalid“ theilt die amtlich festgestellten Gesamtverluste der russischen Truppen in den Kämpfen mit den Chinesen vom Mai 1900 bis zum 15. April 1901 mit. Im Nord-Mandschurischen Rayon: getödtet 12 Offiziere und 221 Mann, verwundet 29 Offiziere (davon 4 verstorben) und 528 Mann (34 verstorben), verschollen 47 Untermilitärs; im Süd-Mandschurischen und Petchili-Rayon: getödtet 8 Offiziere und 179 Mann, verwundet 48 Offiziere (5 verstorben), 4 Aerzte und 921 Mann (46 gestorben), verschollen 9 Untermilitärs; Gesamtverlust: todt 29 Offiziere und 480 Mann, verwundet 68 Offiziere, 4 Aerzte und 1369 Mann verschollen sind 56 Untermilitärs.

Die englische Presse, freilich nur ein Theil derselben, hat neuerdings Anstoß daran genommen, daß auch in Schanghai 800 deutscher Truppen zurückbleiben sollen. Nach Auffassung der „Times“ liegt hierin eine Verletzung der englischen Interessen, da England das Yangtsehtal für sich in Anspruch nimmt. Die Engländer werden sich inzwischen wohl des deutsch-englischen Abkommens erinnern und eingesehen haben, daß nicht alles noch Brauchbare in der Welt allein für England mehr da ist.

Graf Waldersee hat in Japan einen sehr ehrenvollen Empfang gehabt, er wurde in das Kaiserschloß geholt und von dem Kaiser

## Aus China.

Der „Observatore Cattolico“ bringt einen Ausruf der Missionare in China, der die Lage der Europäer nach dem bevorstehenden Abzug der Truppen in den düstersten Farben

darstellt. Die Kaiserin und Prinz Tuan, die wahren und einzelnen Urheber der Massacres, seien nimmere gänzlich ungehört und planten vermuthlich eine neue und sichere Erhebung. Die Entschädigung soll innerhalb 30 Jahren bezahlt werden, ein wahrer Hohn für die

ruinirten Missionare. Mittlerweile laufen aus Honan, Peking, Kiofan und noch anderen Orten bedenkliche Meldungen ein. Ueberall schickte der Pöbel unter den Augen der Mandarinen sich zu neuen Gewaltstreichen an, und die im Wiederaufbau begriffenen Kirchen und

## Das Moorweibchen.

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Also“, hub Brauns an, „Ihr Gatte will morgen die Grube befahren; es wird nichts möglich sein, wenn Sie ihn wie neulich daran verhindern wollten, und es wäre ja auch nur ein geringer Aufschub des Verhängnisses, das doch einmal hereinbrechen muß. Man hat ihn den Verdacht gegen mich eingeschoßt; der ist zur Gewißheit geworden, nachdem er die Bücher eingesehen. Er will morgen nur da unten selbst die Beweise gegen mich sammeln. Und wie ich Ihnen schon sagte, es wäre Hebermensliches von mir verlangt, sollte ich die Schuld allein auf mich nehmen, als ein gemeiner Verbrecher auf der Anklagebank sitzen, während Sie, die Urheberin und Anführerin all des Unheils, in Glanz und Glüd weiter leben als die gefeierte Gattin des Herrn Grubenbesizers und die Freundin des „hochachtbaren“ Steigers Sunberg,“ setzte er mit bitterem Sarkasmus hinzu.

„Und was — was wollten Sie denn thun?“ fragte sie nun doch kleinlaut und erregt.

„Nichts anders, als alles belennen! Ich würde Ihrem Herrn Gemahl entdecken, wer die veruntreuten Summen, den Lohn der Arbeiter, zu Balltoiletten und Juwelen schmud-

zu Badereisen und Gesellschaften verbraucht hat.“

„Nun ja,“ entgegnete sie wieder trotzig. „So thun Sie das immerhin! Ich fürchte meinen Gemahl nicht mehr seit gestern! Auch ich hab' eine Waffe gegen ihn in Händen, die ihn, selbst wenn Sie ihm alles entdecken, dennoch zwingen würde, zu schweigen vor der Welt! Auch daß Sie Ihre Stelle behalten, könnte ich zur Bedingung machen.“

„Eine Waffe? Welche denn meinen Sie?“ fragte er, wieder aufathmend.

„Durch ein Wort an Fremde würde ich diese Waffe selbst aus den Händen geben. Deshalb sag' ich nichts! Das ist und bleibt mein Geheimniß.“

„Nein, ich danke dafür! Am meinetwillen brauchen Sie dieselbe nicht anzuwenden! Ich würde vielleicht meine Stellung behalten, aber in Ihres Mannes und der anderen Beamten Augen doch immer als ein Verbrecher dastehen, und dabei ansehen müssen, wie Sie diesen Sunberg mit Ihrer Freundschaft beglücken. Nein, Frau Ilse, das will ich nicht! Etwas anders verlange ich von Ihnen; ein Freund hat mir in Kalifornien eine neue glänzende Stellung verschafft. Sie entließen mit mir, wir reisen direkt nach Antwerpen und von dort nach New-York. In einen Brief an Ihren Mann, den Sie zurücklassen, bitten Sie ihn, die Scheidungsklage gegen Sie einzuziehen; er wird nicht säumen damit und Sie lassen sich in Amerika mit mir trauen.“

Frau Ilse war stehen geblieben.

„Was — was fällt Ihnen ein? Ich soll mit Ihnen — entfliehen?“ stammelte sie, bis in die Lippen erblickend.

„Ja, noch in dieser Nacht! Sie haben mit dem Feuer gespielt, Sie haben die Flamme entfacht, nun wundern Sie sich nicht, wenn sie über uns beiden zusammenschlägt! Meine Leidenschaft, die Sie weckten und nährten, kann Ihnen nicht verborgen geblieben sein, Sie wissen . . .“

„Schweigen Sie, hören Sie auf! Wie dürfen Sie so zu mir reden!“ unterbrach sie ihn. „Ich will nichts weiter wissen!“

„Sie sollen aber, Sie müssen mich zu Ende hören! Ich sah voraus, was kommen würde, und habe in Eile schon Alles vorbereitet, Grunder wird uns auch die noch nöthigen Dienste leisten.“

„Nimmere! Wie können Sie mir eine solche Zumuthung machen! Ich habe keine andere Antwort darauf, als daß ich Sie für fieberkrank oder wahnsinnig halte,“ entgegnete sie jetzt wieder sich fassend, mit dem früheren trotzig leichten Ton.

„Und ich, ich habe nur die Antwort für Sie, die Sie vorhin mir gaben! Denken Sie von mir was Sie wollen, aber — wählen Sie! Sie reisen mit mir noch in dieser Nacht — ich werde für alles sorgen, Sie brauchen sich um nichts zu kümmern, ein Wagen aus D. wird um 1 Uhr an dem hintern Parkthor halten — oder — es giebt ein Unglück, ein fürchtbares, und auf Ihr Haupt fällt die

Schuld, wenn vielleicht Menschenleben dabei zu Grunde gehen.“

Er sprach in starrer Ruhe mit eisiger Entschlossenheit und ein Blick in seine wildverzerrten Züge belehrte sie, daß es ihm fürchterlicher Ernst sei mit seinen Worten und jeder Versuch, ihn umzustimmen vergeblich war.

„Mein Himmel! Bedenken Sie doch, was Sie thun! Eine solche romantische Flucht, wie Sie da im Sinne haben, würde nur uns Beide unglücklich machen. Und dann die Schande! Der Skandal hier! Es ist ja nicht einmal so schlimm wie Sie denken, ich sagte Ihnen ja schon, ich habe eine Waffe gegen meinen Mann, ich will, wenn's denn nun einmal nicht anders sein kann, ihm selber alles sagen noch heute. Sie sollen frei, schuldlos dastehen, alles will ich auf mich nehmen.“

„Es ist umsonst! Ich mag nicht leben von der Gnade Ihres Gemahls ohne Sie! Ilse, Sie müssen mein Loos theilen, unabwendlich! Entweder wir fliehen und wenden Allen den Rücken, vergessen Alles, was wir hinter uns lassen, oder ich entdecke Ihrem Gemahl, was ich für Sie gethan, und wir tragen gemeinsam die Folgen.“

„O, ich bitte Sie, ich gebe Ihnen mein heiliges Versprechen, daß ich alles gut machen will, warten Sie doch noch heute Abend will ich mir die Beweise zu beschaffen suchen, deren es bedarf, um meinen Mann zu bestimmen, daß er alles vergiebt, daß er Alles ungeschehen sein läßt! Ich will sorgen, daß sein Vorsatz, morgen früh die Grube zu befahren, nicht zur

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C V M

B.I.G.





Wochenbericht über den Buttermarkt. Bericht von L. S. Löwenthal. Hamburg, den 14. Juni 1901. Neue Grönningerstr. 15. Der Markt hat sich seit Dienstag wenig verändert, die Tendenz der letzten beiden Tage war im wesentlichen eine feste und ist die Notiz heute um 3 Mt. erhöht worden.

Verkehrsnachrichten.

Hamburg, 15. Juni. Weizen: Mecklenburger u. Ost-Holsteiner 122-129 Pfd. 165 bis 170 Mt., Niederelber 125 bis 130 Pfd. 174-180 Mt., Australischer 140-143 Mt., Walla Walla 134 bis 137 Mt., La Plata 134-138 Mt. Roggen: Holsteiner 122 bis 125 Pfd. 140-150 Mt., Mecklenburger 123 bis 128 Pfd. 148-155 Mt., feine Sorten über Notiz. Süd-Russ., Donau und Amerik. 106-113 Mt.

Anzeigen.

Elektrizitätswerk

der Gemeinde Ahrensburg. Nach § 11 unserer Stromlieferungsbedingungen können von den Angestellten des Werks etwa in den Privatanlagen vorgefundene kleine Mängel, soweit es ihre Zeit erlaubt und kein Materialverbrauchs erforderlich wird, alsbald und unentgeltlich beseitigt werden.

Die Verwaltung. Ziese.

Provencer-Oel,

feinste Qualität, direkt bezogen, empfiehlt per Pfd. Mt. 1,20 u. 1,60 Ahrensburg. M. Gaens. Fernspr. Nr. 27.

H. Timm, Prozessagent, (fr. Rechtsanwalts-Bureau-Vorsteher), Ahrensburg, Hamburgerstr. 8 übernimmt die Führung von

Prozessen

beim Königl. Amtsgericht Ahrensburg sowie anderen Gerichten. Derselbe fertigt Klagen, Gesuche, Testamente, Verträge etc. an u. erteilt Rath u. Auskunft in allen Prozesssachen.

Ahrensburger Brauerei

(Hermann Haener)

empfiehlt ihr aus garantirt feinstem Hopfen und Malz nach Pilsener und Münchener Art gebranntes

Lagerbier, Braumbier

und direkt aus München bezogenes

Bavlaner (früher Zacherl-Bräu)

in Gebinden und Flaschen; sowie

Selters und Brause.

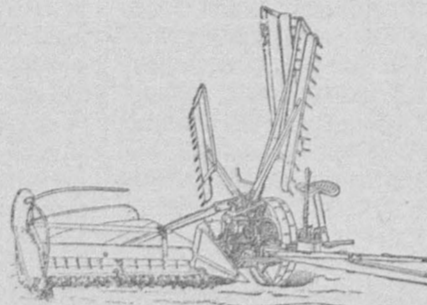
Aufträge erbeten direkt an die Brauerei oder deren Filialen: R. Hagedorn-Oldesloe, W. Neben-Reinfeld, H. Plambeck-Steinhorst, F. Pfennig-Altrahstedt, F. Rickers-Bargfeld.

Weltberühmt sind die Original-

Osborne

Columbia

Gras- und Getreide-Mähmaschinen.



Höchste Auszeichnung Welt-Ausstellung Paris 1900 „Grand Prix“

Selbstbinder Stählerne Heuwender Stählerne Heurechen Scheiben- und Federzahn-Eggen

Glänzende Siege und erste Preise errungen. Prospective jederzeit bereitwilligst durch die Vertreter oder durch den

Claus Dreyer, Bremen.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum von Ahrensburg und Umgegend erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am

Freitag und Sonnabend, den 21. und 22. dts. Mts., nach Ahrensburg komme, um Klaviere zu stimmen, eventuell zu repariren. Etwasige Aufträge sind bereit entgegenzunehmen Herr Sträger, Hotel Lindenhof und die Expedition dieser Zeitung. Hochachtungsvoll

J. Frahm, Klavierstimmer und Techniker, Hamburg, Schlump Nr. 28.

Kaffee und Thee,

stets frisch, in sorgfältig ausgewählten Sorten, Chokoladen, — Zuckerwaaren, — Backwerk, — Kolonialwaaren, — Gewürze u. Früchte.

Konserven aller Art,

Geräucherte Fleischwaaren im Ausschnitt, feinste Meierei-Butter, stets frisch, Holländer, Zilster-, Schweizer- und Parmesan-Käse, — garantiert reine Weine, —

Cognac, Arrac, Rum, Essenzen u. ff. Liqueure, Tabak, Zigarren und Zigaretten in großer Auswahl, empfiehlt bestens

Ahrensburg, Hagener Allee 14.

M. Gaens.

Fernsprecher Nr. 27.

In Ahrensburg, in nächster Nähe vom Bahnhof, an der neuhaufrten Manhagener Allee, welche in ca. 10 Min. nach den Hamburger Waldungen führt, sind schön gelegene

Bauplätze

in jeder gewünschten Größe billig zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilen die Hausmakler:

Dr. Wentzel & Gutkäse, Hamburg. Heinrich Peemöller, Ahrensburg.

Suche zum 1. Juli d. J. ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren. Frau Blum, Hirschfeld.

Sommerwohnung,

1/2 Stunde von Hamburg, Barterre, ca. 4 Zimmer und Zubehör nebst Garten, reizend gelegen, zu mieten gesucht. Off. mit näh. Angaben unt. K. 5042 an Heiner. Eisler, Hamburg, erbeten.

Heinrich Westphal, Schuhmachermeister, Ahrensburg, Manhagener Allee 6. Mein reichhaltiges Lager von selbstverfertigten Herren-, Damen- u. Kinder-

Fusszeug

hatte bestens empfohlen.

Anfertigung nach Maass. Reparaturen aller Art schnell und billig.

Große landwirthsch. Auktion.

Am Mittwoch, den 26. Juni d. J., von Vormittags 10 Uhr an, soll auf der seither Sieling'schen Hofstelle in Duvendstedt nachbenanntes lebendes und todes Inventar, als:

5 Pferde, 20 Kühe, 5 Zuchtsauen, 1 Eber, 1 bis 5 Blockwagen, 1 Federwagen, 1 Milchwagen, Schlitzen, zwei eis. und drei hölzerne Pflüge, Kartoffelpflug, schott. Eggen, Pferdeharke, Wiesen-Egge, Dreisch-Maschine mit Göpel und led. Riemen, Häckelmaschine, Staubmühle, Rübenschneider, Dezimalwaage, Milchkannen, Pferdegeschirr u. A. m.

auf Ordre des Generalbevollmächtigten Herrn Bornholt öffentlich meistbietend verkauft werden.

Auf Wunsch erhalten solvenste und bekannte Käufer Kredit bis 1. Oktober dts. Jts.

Tangstedt, 9. Juni 1901.

Uhrlaub, becid. Auktionator.

STOEWER'S GREIF



SIND TADellos GEBAUT.

Greif 31 a — ca. 11 Kg. Schneidigster Halbbrenner a. Markt.

Greif 36, hocheleg. Damen-Luxusrad.

Greif 23, besonders stabiles Tourenrad.

Bernh. Stoewer, A.-G. Stettin. ca. 1600 Arbeiter.

Stoewer's Nähmaschinen wetteifern in Vorzüglichkeit der Construction mit

Stoewer's Greif-Fahrrädern. Vertreten auf der Pariser Weltausstellung. Vertreter gesucht!

Mehrere Pianos,

3-stufig, 7-8 Oktav, x-faltig, ganz in Eisen, sind preiswürdig zu verkaufen. Pohn, Schmaldenberg, bei Ahrensburg.

Photographisches Atelier

von Albert Hellwage, Ahrensburg, Rindel 4.

Täglich geöffnet. Aufnahmen außer dem Hause werden prompt erledigt. Garantiert beste Ausführung bei mäßigen Preisen.

Flügel und Pianos

werden preiswürdig gestimmt u. reparirt. Joh. Heinr. Pohn, Schmaldenberg bei Ahrensburg.

In wenig Tagen

Ziehung 25. und 26. Juni in Berlin

im Ziehungsloos d. Königl. General-Lotterie-Direktion 299,999,000.

Grosse Geld-Lotterie zum Gedenken des St. Hedwig's

Krankenhauses

Losse à M. 3.30 Porto u. Liste 30 Pfg. extra.

7079 Geldgewinne, zahlbar ohne Abz. g. im Betrag von Mark

372600

Hauptgewinne Mark

M. 100,000

M. 30,000

M. 20,000

M. 10,000

5 à 5000 = 25000

10 à 1000 = 10000

100 à 500 = 50000

200 à 100 = 20000

500 à 50 = 25000

2000 à 20 = 40000

4260 à 10 = 42600

Hedwig's Losse gegen Postanweisung oder Nachn. empf. d. General-Debit:

Lud. Müller & Co.

in Berlin, Breitestr. 5.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Blitzableiter,

elektrische Anlagen jeder Art, Reparaturen prompt.

A. Steinmeyer,

Ahrensburg, Manhagener Allee 37.

Kleine Anzeigen,

wie: Geschäftliche Mittheilungen, Verkäufe, Dienstgesuche, Stellen-Angebote etc. finden durch die „Stormarnsche Zeitung“ wirksamste Verbreitung.

G. Fehr, Ahrensburg,

prakt. Zahntechniker, Sprechstunden: täglich 8-6, Sonntag 9-3.

Liebenows

Spezial-Radfahrkarte

Blatt 33, Hamburg, umfassend das Gebiet zwischen Winsen-Neumünster u. Lübeck-Brunshütten, neueste Auflage, auf Leinen gezogen in Taschenformat

a 1 Mt. 50 Pfg., vorrätig in

E. Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg.